

Zeitschrift: Physiotherapie = Fisioterapia
Herausgeber: Schweizerischer Physiotherapeuten-Verband
Band: 33 (1997)
Heft: 1

Artikel: EDV-unterstützte Therapieplanung verbessert die Qualität im Patientenalltag
Autor: Opsta, Fred van
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-929192>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

EDV-unterstützte Therapieplanung verbessert die Qualität im Patientenalltag

Fred van Opstal, Leiter Physiotherapie in der Zürcher Höhenklinik Wald
8639 Faltigberg-Wald

In der Zürcher Höhenklinik Wald (ZHW), der nach modernen Grundsätzen geführten Spezialklinik für Lungen- und Herzkrankheiten, Innere Medizin und Neurorehabilitation, werden pro Jahr rund 2200 Patienten aus medizinisch-therapeutischen Gründen hospitalisiert. Neben diagnostischen Abklärungen werden insbesondere Behandlungen durch Physiotherapie, Ergotherapie, Aktivierungstherapie, Logopädie und Neuropsychologie durchgeführt. Das 144-Betten-Spital nutzt die neuesten pflegerischen und technologischen Möglichkeiten, um den Patienten den Spitalalltag so angenehm wie möglich zu gestalten und optimale Voraussetzungen für deren psychisches und physisches Wohlbefinden zu gewährleisten.

EINLEITUNG

Bereits seit zwei Jahren beschäftigen wir uns in der ZHW intensiv mit Qualitätsförderungsanalysen und -massnahmen. Zur Verbesserung der Strukturqualität wurde ein neues Leitbild erarbeitet; ebenso sind neue Funktionsbeschreibungen entstanden, die es ermöglichen, Stellenausschreibungen strukturierter vorzunehmen. In bezug auf die Prozessqualität führen wir gezielte Fort- und Weiterbildungsprogramme, Fallbesprechungen usw. durch. Zum regelmässigen Erfassen der Ergebnisqualität benützen wir in der Physiotherapie für alle vier Rehabilitationsbereiche Erfolgskontrollblätter.

MANUELLE THERAPIEPLANUNG STÖSST AN GRENZEN

Mit den wachsenden Aufgaben und Anforderungen der therapeutischen Behandlungen wurde die reibungslose Terminplanung für die Verantwortlichen immer problematischer. Der Überblick fehlte. Auch die Patienten bekamen dies mehr und mehr zu spüren und waren mit dem Tagesablauf entsprechend unzufrieden.

In den letzten drei Jahren ist der Therapiebereich von 10 Physiotherapeuten, 3 Ergotherapeuten und 1 Logopädin auf 20 Physiotherapeuten, 6 Ergotherapeuten, 2 Logopäden und 1 Neuropsychologen oder auf über 70 000 Leistungen jährlich angewachsen. Eine manuelle Therapieplanung wurde sehr problematisch und war kaum mehr überschaubar. Grund genug, inner-



Zürcher Höhenklinik Wald

siotex *phy*

Möchten Sie wissen warum in weit mehr als 100 Physiotherapie-Praxen und Kliniken unsere Waffelstoffbezüge aus 100% Baumwolle auf Behandlungsliegen verwendet werden?

Schicken Sie uns dieses Inserat und für nur 20 Franken gegen Rechnung senden wir Ihnen unsere Dokumentation und ein Mustertuch in Originalgrösse (170 cm x 250 cm).

physiotex

Nordstrasse 8, 8580 Amriswil

Vergessen Sie nicht die
SPINA-BAC Rückenstütze
sowie den neuen
SPINA-BAC Sitzkeil

SPINA-BAC SCHWEIZ
Tödtstasse 50, 8633 Wolfhausen
Telefon 055 - 243 29 88, Telefax 055 - 243 31 33

**BRAUCHEN SIE EINE
BEHANDLUNGSLIEGE?
KOMMEN SIE ZU
PARAMEDI!**



- elektrisch verstellbar von 45 bis 95 cm
- 3teilige Liegefläche 190 x 70 cm

- mit Gasfeder verstellbarer Kopf- und Mittelteil
- Drainage-Stellung
- inkl. Fahrgestell
- schöner, hellgrauer Kunstlederüberzug

**Fr. 2990.-
inkl. MWST**

**Verlangen Sie unseren
ausführlichen Prospekt!**



Saum 13
9100 Herisau
Tel. 071 - 352 17 20
Fax: 071 - 352 17 20

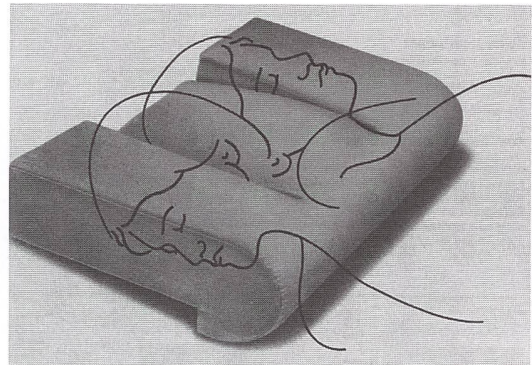
PHYSIOTHERAPIE
BEHANDLUNGSLIEGEN
MASSAGEPRODUKTE
GYMNASTIK

Zum Schlafen auf dem Rücken braucht man weniger Stützmaterial unter Kopf und Nacken, als wenn man auf der Seite liegt.



ist ein Kissen, dass diesem Umstand Rechnung trägt.

Kopf und Nacken werden nicht abgeknickt, sondern bleiben in der verlängerten Körperachse. «the pillow» bewirkt zudem eine Dehnung der Nackenmuskulatur.



Jetzt gibt es vier Modelle:

- «Normal», aus offenporigem Polyurethan, zirka 62 x 36 x 15 cm
- «Extra Comfort», aus Naturlatex, besonders angenehm und dauerhaft, zirka 62 x 36 x 15 cm
- «Travel», aus offenporigem Polyurethan, für Patienten mit Flachrücken oder kurzem Nacken; auf der Reise, zirka 48 x 24 x 12 cm

NEU:

- «Compact», aus Naturlatex, zirka 54 x 31 x 14 cm

Alle Modelle in «Standard» oder «Soft», jeweils für Patienten mit Körpergewicht über bzw. unter 65 kg.

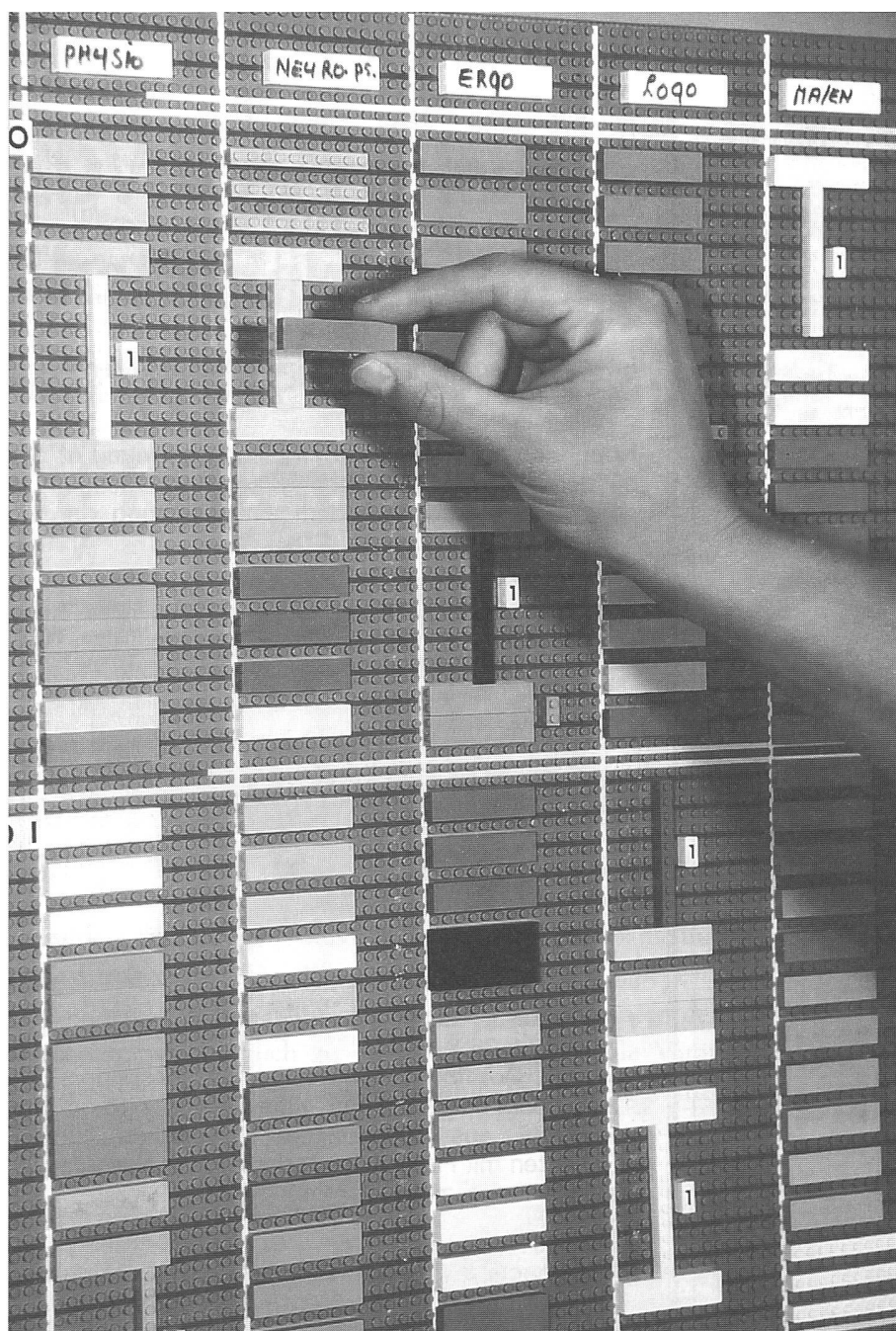
«the pillow», das Cervikalkissen, das Beschwerden in 83% der Fälle bessert.

Senden Sie mir bitte

- ☐ eine vollständige Dokumentation
☐ Prospekte und Patientenmerkblätter zum Auflegen
☐ Ich wünsche eine unverbindliche Demonstration; bitte nehmen Sie Kontakt mit uns auf.

BERRO AG
Postfach
4414 Füllinsdorf
Tel. 061 - 901 88 44

Stempel



Herkömmliche Planung

halb eines entsprechenden *Qualitätszirkels* dieses Problem anzugehen.

TEAMWORK FÜR EINE NEUE LÖSUNG

Der Qualitätszirkel setzte sich aus folgenden Funktionsinhabern zusammen: Kaufmännischer Leiter, Leitende Laborantin, Sekretärin der Physiotherapie, Stv. Leiter Pflegedienst, Leitender Arzt und Leiter Physiotherapie.

Der Zirkel war sich bald einig, dass nur noch eine EDV-gestützte Therapieplanung unser Problem

lösen konnte. Zunächst wurde gemeinsam ein Pflichtenheft mit Zustandsbeschreibung und Zielvorstellungen erarbeitet. Dieses Dokument stellten wir sodann 20 Software-Firmen zu und fragten, ob sie zum vorgegebenen Pflichtenheft passende Software liefern könnten. Nur zwei, ein deutsches und ein schweizerisches Unternehmen, waren in der Lage, uns einen Lösungsvorschlag anzubieten. Nach den Produktpräsentationen der beiden Anbieter entschlossen wir uns in einem gründlichen Auswahlverfahren für das Schweizer Produkt.

Ausschlaggebend waren vor allem der moderne Entwicklungsstand sowie das entsprechende Dienstleistungsangebot.

EDV-GESTÜTZTE PLANUNG BRINGT OPTIMALE LÖSUNG

Für die Einführung und Schulung benötigten wir drei Monate, das heisst von Oktober bis Dezember 1994. Als erste wurde die Sekretärin Physiotherapie, der Stellvertreter und Leiter Physiotherapie und der kaufmännische Leiter geschult, während die übrigen Zirkelmitglieder laufend über den Stand der Einführung orientiert wurden. Anfang Januar 1995 konnte das System operationell eingesetzt werden. Nach anfänglichen Abstimmungsproblemen erfüllt es unsere Erwartungen nun in vollem Umfang.

MOTIVATION DURCH INFORMATION UND TRAINING

Um Motivationsprobleme bei den Mitarbeitern zu verhindern, wurden sie von Anfang an miteinbezogen. Weil die meisten Therapeuten vorher noch nie an einem Computer gearbeitet hatten, war eine hohe Hemmschwelle zu überwinden. Durch häufige Information und Trainingsmöglichkeiten mit dem Computer konnte indessen die Schwellenangst abgebaut und sogar Enthusiasmus geweckt werden. Die Tatsache, dass die Therapeuten mit der Einführung der elektronischen Methode auf eine gewisse Eigenständigkeit bei der Planung verzichten mussten, benötigte Angewöhnungszeit.

Die positive Grundeinstellung, die durch fundierte Hinweise auf die Systemvorteile sowie durch die wachsende Erfahrung erreicht wurde, liess anfängliche Bedenken und Zweifel rasch in Vergessenheit geraten.

UNSCHÄTZBARE VORTEILE

Keiner der Mitarbeiter möchte heute zurück zur manuellen Planung, denn die Vorteile des neuen Systems sind ganz offensichtlich und erleichtern die tägliche Arbeit.

Namentlich bringt es uns:

- ◆ ein modernes automatisches Planungssystem;
- ◆ klare, übersichtliche Terminpläne und Orientierungsunterlagen für Patienten und Therapeuten;
- ◆ Arbeitsabläufe *ohne* Terminkollisionen (aufgrund des Therapieplans – mit Angaben über Ort, Zeit und Name des Therapeuten – weiss der Patient genau, wann er wo sein muss);
- ◆ gleichmässige Verteilung der Leistungen über den ganzen Tag;

- ◆ optimale Auslastung der Therapeuten, da für die Disponentin jedes «Viertelstunden-Loch» im Therapeutenplan sofort sichtbar ist und verplant werden kann;
- ◆ bessere Führungsdaten für den Vorgesetzten;
- ◆ effiziente Leistungsübermittlung an die Verrechnungsstelle (durch die Datenübermittlung in das Tabellenkalkulationsprogramm Excel können Statistiken auf einfache Weise ausgewertet werden);
- ◆ Steigerung der Leistungen pro Therapeut;
- ◆ allgemeine Effizienzsteigerung;
- ◆ Daten können auf einfache Weise statistisch ausgewertet werden.

WEITERAUSBAU IM GANG

Angestrebt wird *ein* Wochenplan für jeden Patienten und höchstens *eine* Planänderung pro Tag. Zurzeit sind wir damit beschäftigt, den Wochenplan mit den diagnostischen Terminen zu ergänzen. Die Terminplanung der Ernährungsberatung wurde bereits mit Erfolg in das Planungssystem integriert.

SCHLUSSFOLGERUNG

Eine interdisziplinäre Patientenplanung mit 30 Therapeuten ist ohne einen enormen Zeitaufwand, Zeitverlust und Terminkollisionen kaum noch zu realisieren.

Das computergestützte, vernetzbare Planungs- und Dispositionssystem bietet in bezug auf die Qualitätsverbesserung die einzige Alternative in diesem Bereich.

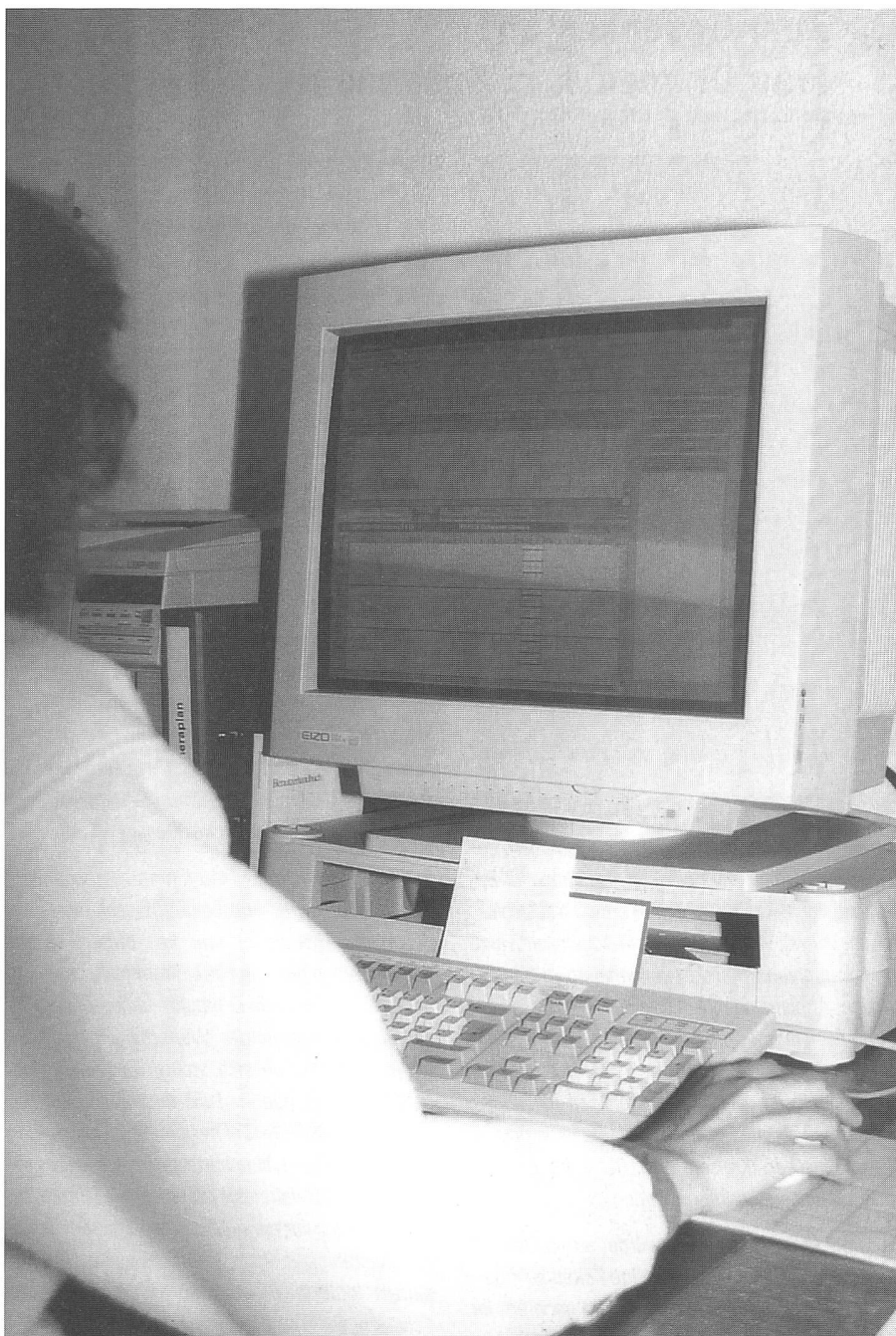
KURZFASSUNG

Probleme

- ◆ Terminkollisionen zwischen den einzelnen Leistungsbereichen;
- ◆ ungenügende und verzettelte Terminpläne für die Patienten;
- ◆ unregelmässige Termingestaltung innerhalb des Patiententagesablaufs;
- ◆ ungenügender Überblick über die Therapieleistungen und den Auslastungsgrad;
- ◆ grosser Zeitaufwand für die Planung aller Leistungen;
- ◆ ungenügende Kontrolle der Leistungserfassung und -verrechnung.

Lösung

- ◆ Einsatz eines Qualitätszirkels, bestehend aus leitenden Mitarbeitern;
- ◆ Ausarbeitung eines Pflichtenheftes mit Zustandbeschreibung und Zielvorstellungen;
- ◆ Offertanalyse;



Neues System

- ◆ Auswahl eines computergestützten Planungssystems;
- ◆ Schulung, Einführung und Datenerfassung;
- ◆ termingerechter Einsatz des neuen Systems.

Resultat

- ◆ klare und übersichtliche Terminpläne und Orientierungsunterlagen für Patienten und Mitarbeiter;
- ◆ gleichmässige Verteilung der Termine über den ganzen Tag;

- ◆ optimale Auslastung der Ressourcen in den Leistungsbereichen;
- ◆ verbesserte Führungsdaten für Vorgesetzte;
- ◆ effiziente Leistungsübermittlung an Verrechnungsstelle.

(In diesem Beitrag ist auf die mühsame Doppelform verzichtet worden. Die 27 Therapeutinnen, die gegenüber drei Therapeuten ohnehin in der Mehrzahl sind, sind selbstverständlich miteingeschlossen.)